

# DEPORTATION UND WIDERSTAND



16. MAI 2019  
IM MARCHIVUM MANNHEIM UND  
KULTURHAUS ROMNOKHER MANNHEIM

Am 16. Mai jährt sich die erste familienweise Deportation von etwa 2.800 Sinti und Roma vor allem aus den westlichen Teilen Deutschlands ins besetzte Polen. Im kollektiven Gedächtnis der Minderheit ist dieses Ereignis tief eingegraben. Sinti und Roma wurden an ihren Wohnorten inhaftiert und an Sammelpunkten zusammengebracht. Die Anordnung kam von der nationalsozialistischen Regierung, „ganz normale“ Polizeibeamte und Bahnmitarbeiter führten die Deportation durch. Auch aus dem Südwesten wurden ungefähr 800 Sinti und Roma vom Kleinkind bis zum Greis in das „Generalgouvernement“ verschleppt. Die Verhafteten aus der Pfalz, aus Württemberg und aus Baden sammelte man in der Festung Hohenasperg (Kreis Ludwigsburg). Nach „rassenkundlichen“ Untersuchungen wurden sie am 22. Mai 1940 mit einem Sonderzug nach Polen deportiert. Viele überlebten die Lager und Ghettos nicht. In dem von Daniel Strauß herausgegebenen Buch „... weggekommen“ und in der gleichlautend betitelten Ausstellung des VDSR BW sind einige dieser Schicksale dokumentiert.

Aber nicht nur die Deportation ist ein Teil der Familiengeschichten von Sinti und Roma aus dem Südwesten Deutschlands. Am 16. Mai 1944 widersetzten sich Sinti und Roma im „Zigeunerlager BII e“ im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau der „Auflösung“ dieses Lagerabschnitts. Mit Steinen und Werkzeugen kämpften sie gegen ihre drohende Vernichtung, so dass die geplante „Vernichtungsaktion“ zunächst abgebrochen wurde. Später wurden die „Arbeitsfähigen“ in einer letzten Aktion in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert. Das „Zigeunerlager“ wurde in der Nacht vom 2. auf den 3. August 1944 „liquidiert“. Die verbliebenen fast 3.000 Menschen starben in den Gaskammern. Bis heute ist dieser Akt des Widerstandes einer breiten Öffentlichkeit kaum bekannt.

## PROGRAMM TEIL 1

12:30 Uhr

Ein Gespräch über das Gedenken

Karola Fings | NS-Dokumentationszentrum Köln

Ulrike Lorenz | Kunsthalle Mannheim

Uwe Neumärker | Stiftung Denkmal für die  
ermordeten Juden Europas Berlin

Kristina Vagt | KZ-Gedenkstätte

Neuengamme Hamburg

Tim Müller | Moderator | VDSR BW

ORT: Marchivum Mannheim

Friedrich-Walter-Saal 6. OG

Archivplatz 1, 68169 Mannheim

## PROGRAMM TEIL 2

18:00 Uhr

75 Jahre Aufstand in Auschwitz 1944

Ein Gespräch über Widerstand und Überleben

Daniel Strauß | Moderator | VDSR BW

Musik: June Heilig Quartett

im Anschluss Buffet

ORT: RomnoKher Mannheim

B7, 16, 68159 Mannheim

Eingang im Hinterhof

## PROGRAMM TEIL 3

19:30 Uhr

Maro Djiepen! Unser Leben!

Kulturfest für Mitglieder des Verbandes Deutscher  
Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg,  
mit der Vorstellung des Minderheitenberichts 2018

Musik: June Heilig Quartett

ORT: RomnoKher Mannheim

B7, 16, 68159 Mannheim

Eingang im Hinterhof